



Gemeindeinformation

Herausgeber: Gemeinde Weißenbach
Erscheint kostenlos an jeden Haushalt
9. Jahrgang • Mai 2019

der Gemeinde Weißenbach am Lech

Pfarrer Andreas Zeisler



**Herr, was ist
der Mensch,
dass du an
ihn denkst,
des Menschen
Kind, dass du
dich seiner
annimmst?**

(Ps 8,5)

Diese Worte aus dem Buch der Psalmen habe ich im September 2018 an den Anfang unseres

Weges im neuen Seelsorgeraum **Unteres Lechtal** und meine Zeit als Pfarrprovisor bei Ihnen in Weißenbach gestellt. Dieses Bibelwort mit seiner hoffnungsvollen Zusage Gottes trägt und bestärkt im Leben – durch alle Um- und Aufbrüche, unter denen wir vielerorts stehen.

Dieser Satz ist daher auch mein Primizspruch und er führte mich zu meiner Priesterweihe, die ich 2016 empfangen habe. Mit einem **persönlichen Ja** zum Dienst an Gott und an den Mitmenschen ließ ich mich damals in unsere Diözese Innsbruck hineinsenden. Dieses Versprechen, das ich unserem früheren Bischof Manfred Scheuer gegeben habe, lässt mich nun auch schon ein halbes Jahr bei Ihnen in Weißenbach sein. Zuvor war ich zwei Jahre Kooperator im Seelsorgeraum Absam – Thaur – Eichat und davor für drei Jahre in Lienz als Pastoralpraktikant und Diakon.

In der Begegnung mit Menschen in ihren verschiedenen Lebens- und Glaubenssituationen hier in Weißenbach und im ganzen Seelsorgeraum während der ersten Monate hat sich für mich gezeigt, was ich seit meinem Aufwachsen in Axams und in der Ausbildung immer wieder erfahren durfte:

Es ist einfach schön, selbst Adressat des eingangs erwähnten Psalmwortes zu sein und davon ausgehend mit den Mitmenschen – also mit Ihnen – Kirche vor Ort zu leben und zu gestalten, weil wir alle in der Verbindung mit Gott stehen.

Passend dazu, haben wir im Sekretariat kurz vor Ostern erhoben, wie viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich in den **Seelsorge-raum Unteres Lechtal** einbringen und wir sind auf eine stattliche Anzahl gekommen. Ein wertvolles Gut, das uns sehr dankbar und zuversichtlich für den weiteren Weg als Kirche sein lässt. Natürlich beschäftigen uns aber auch Unsicherheiten in der Organisation der Seelsorge, die sich zukünftig abzeichnen werden und auf die es über das Gewohnte hinaus zu reagieren gilt. Eine spannende Herausforderung nicht nur für mich an meiner ersten Stelle als verantwortlicher Pfarrprovisor, sondern mit Sicherheit für alle, denen die eigene Berufung als ChristIn und unsere Pfarrgemeinde ein Anliegen sind.

Gemeinsam können wir diesen Weg aber gut gehen! Im Gebet – miteinander und füreinander – und in der beherzten Suche von Wegen und der Umsetzung von Entscheidungen, die unserem Glauben, unserer Pfarre und der Stärkung unserer Gemeinschaft wirklich helfen. **Denn der Herr denkt an uns, an jeden Einzelnen von uns!**





In der Gemeinderatssitzung im März 2019 wurde unter anderem auch die Jahresrechnung 2018 verabschiedet. Der Verschuldungsgrad der Gemeinde Weißenbach liegt nun bei 99,21%. Die Begründung für diesen Verschuldungsgrad liegt in den bekannterweise zahlreich getätigten Baumaßnahmen der letzten sechs Jahre.

Weißenbach ist ein langgezogenes Straßendorf mit sehr großem Straßennetz und dementsprechend teuer sind die Erneuerungen und der Ausbau des Wasserleitungsnetzes sowie im Zuge dessen Erschließungsmaßnahmen mit Kanal und neuen Straßenabschnitten. Die Zunahme des Baulandes durch die Grundzusammenlegung, Verbesserungen im Wasserleitungsnetz (neuer Hochbehälter und Neuerrichtung Quellstube Peter-Hera-Kopf, Bypassleitung Unterbach zur Entlastung der bestehenden alten Wasserleitung und Verbesserung der Löschwassersicherheit), die Ausweisung der roten Gipskarstzonen und damit einhergehend die Errichtung von Regenwasserkanälen, die Errichtung des Glasfaserkabels im Zusammenhang mit dem Gasleitungsbau, aber auch Erschließungswünsche von Privatgrundbesitzern sowie steigende Transferzahlungen an das Land Tirol haben die Gemeinde an die Belastungsgrenze gebracht.

Damit ist die Fahnenstange aber noch nicht erreicht. Weitere Projekte stehen mehr oder weniger unaufschiebbar an. Unter anderem die Kanal- und Wassererschließung Gaicht/Rauth (keine Ausnahmegenehmigung mehr durch das Land Tirol), Sanierung Volksschule mit Aufzug, Aufzug Gemeindehaus (Barrierefreiheit), Abschluss des begonnenen Wasserversorgungs- und Erschließungskonzeptes im Bereich Schäfflershof und Oberbach sowie die Fertigstellung des Glasfaserkabels. Ebenso steht die Schwimmbeckensanierung im Freischwimmbad an, welche wir schon um ein Jahr verschoben haben.

Insgesamt wurden von 2012 bis 2018 2,7 Millionen Euro investiert. Davon 1,8 Mio. in die Erweiterung Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, 0,4 Mio. in den Straßenbau und 0,5 Mio. in den Glasfaserausbau. Demgegenüber stehen 1,3 Mio. Fördermittel. 1,4 Mio. waren somit durch die Gemeinde zu finanzieren. In den letzten sechs Jahren wurden

0,5 Mio. aus dem laufenden Haushalt finanziert, die restlichen 0,9 Mio. stammen aus verschiedenen Darlehen, deren Rückzahlung samt Zinsen den Gemeindehaushalt belasten.

Der Gesamtschuldenstand der Gemeinde liegt bei 2 Mio. Euro. Mit den laufenden Einnahmen können die laufenden Ausgaben, aber auch der Schuldendienst (Tilgung und Zinsen) bedient werden. Allerdings sind die frei zur Verfügung stehenden Mittel nicht mehr vorhanden, mit denen allgemeine Wünsche erfüllt werden können.

Ein Gespräch mit der Aufsichtsbehörde ergab, dass die stagnierende Einnahmensituation der Gemeinde verbessert werden sollte und alle Wünsche seien in nächster Zeit nicht mehr erfüllbar. Einnahmenseitig seien alle Möglichkeiten auszunützen. Die Gemeinde benötige eine Verschnaufpause.

Um einnahmenseitig eine Verbesserung zu erreichen, hat sich der Gemeinderat entschieden, vorerst zwei Bauplätze im Unterbach zum marktüblichen Preis zu verkaufen. Ebenso werden die vorgezogenen Erschließungsbeiträge gemäß dem Gemeinderatsbeschluss vom Oktober 2011 eingehoben. Die Einhebung erfolgt in fünf Jahresraten.

Ausgabenseitig werden wir in den nächsten Jahren auf die Bremse treten. Es werden nicht mehr alle Erschließungswünsche erfüllt werden können. Das eine oder andere wird man aufschieben müssen.

Die Kehrseite der Medaille wäre gewesen, nicht in die Verbesserung und Sicherung der Trinkwassersituation zu investieren und Erschließungsmaßnahmen nicht durchzuführen. Die neue Technologie Glasfaserkabel nicht in Angriff zu nehmen, das Schwimmbad aufzugeben und die Gaserschließung nicht zuzulassen. Der Spagat zwischen Begehrlichkeiten und Erfüllung dieser Begehrlichkeiten ist in nächster Zeit nicht mehr zu schaffen. Ebenso belasten Land und Bund die Gemeinden mit Aufgaben, welche alle zu erfüllen sind (Barrierefreiheit, Kinderbetreuung usw.), ohne ihnen die notwendigen Mittel zu geben. Auch wenn alles gut gefördert wird, die Eigenmittel sind dennoch von den Gemeinden aufzubringen und zu finanzieren. So gesehen sind die getätigten Maßnahmen für die Sicherung des Trinkwassers und die Erschließungsmaßnahmen für die Liegenschaftsbesitzer ein Segen – für das Gemeindebudget durch höhere Verschuldung eine Belastung.

Zusammenarbeit der Gemeinden in den Gemeindeverbänden

Die Gemeinden des Bezirkes arbeiten schon seit Jahrzehnten in den verschiedensten Verbänden zusammen um die Aufgaben erfolgreich zu meistern. Am Jahresende 2018 wurden in den einzelnen Einrichtungen für 2019 die Weichen gestellt.

Gemeindeverband Bezirkskrankenhaus Reutte

Außer der Gemeinde Jungholz sind alle Gemeinden des Bezirkes Reutte Mitglied dieses Verbandes. Die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden haben einstimmig das Gesamtbudget in Höhe von 38,2 Mio. Euro verabschiedet. Für einen ausgeglichenen Haushalt schießen die Gemeinden 4,07 Mio. Euro zu. Die Gemeinde Weißenbach muss dafür im Gemeindebudget 142.000,- Euro und für den Tiroler Krankenanstaltenfonds 199.600,- Euro vorsehen. Somit in Summe 341.600,- Euro.

Gemeindeverband Bezirkspflegeheim Reutte (Haus Ehrenberg)

Bei diesem Pflegeverband sind alle 37 Gemeinden des Bezirkes mit von der Partie. Das Gesamtbudget für 2019 liegt für die Betreuung von über 80 Bewohnern bei 4,44 Mio. Euro. Der Beitrag aller Gemeinden beträgt 514.900,- Euro. Zur Finanzierung dieses Abgangs steuert die Gemeinde Weißenbach 19.000,- Euro bzw. 3,69 % bei. Hauptdiskussion ist der anhaltende Fachkräftemangel in der Pflege und seit der Abschaffung des Pflegeregresses stark gestiegene Wartezeiten bei Neuaufnahmen von Bewohnern. Um eine Bettenerweiterung im Pflegeheim werden die Verbandsgemeinden nicht herkommen.

Abwasserverband Vils-Reutte und Umgebung-Pfronten (ARA-Vils)

Die Gemeinden Berwang, Bichlbach, Heiterwang, Reutte, Breitenwang, Pflach, Lechaschau, Ehenbichl, Höfen, Wängle, Weißenbach, Musau, Pinswang, Vils und die Gemeinde Pfronten entsorgen ihre Abwässer in die gemeinsame Kläranlage nach Vils. Demnächst kommen auch die Weiler Rauth und Gaicht dazu. Bei der letzten Verbandsversammlung wurde der Ordentliche Haushalt in der Größenordnung von 2,246 Mio. Euro verabschiedet. Der Außerordentliche Haushalt beträgt 548.000,- Euro (Anschaffung eines neuen Blockheizkraftwerkes). Der Betriebskostenbeitrag der Gemeinde Weißenbach beträgt für das laufende Jahr 47.800,- Euro. Dazu kommt noch der Schuldendienstbeitrag von 62.000,- Euro. In Summe also 109.800,- Euro.

Neuer Mittelschulverband

(Hauptschulen Untermarkt und Königsweg)
Diesem Verband gehören die Gemeinden Berwang, Bichlbach, Breitenwang, Ehenbichl, Heiterwang, Höfen, Lechaschau, Pflach, Reutte, Wängle und Weißenbach an. In der letzten Verbandsversammlung wurde für das Jahr 2019 ein Gesamtbudget (Untermarkt und Königsweg) von 753.800,- Euro einstimmig verabschiedet. Mit diesem Budget werden die laufenden Kosten und die getätigten Investitionen der beiden Schulen finanziert. Die Gemeinde Weißenbach hat dafür 52.700,- Euro aufzuwenden.

Abfallwirtschaftsverband Bezirk Reutte (ABR)

36 Außerferner Gemeinden (ohne Jungholz) sind in diesem Verband zusammengeschlossen. Die Restmüllentsorgung erfolgt durch die Verbrennungsanlage beim Zweckabfallverband (ZAK) in Kempten. 2018 wurden aus dem Bezirk 3.589 Tonnen Restmüll, davon aus Weißenbach 107 Tonnen entsorgt. Das Gesamtbudget des Abfallwirtschaftsverbandes Bezirk Reutte beträgt 888.100,- Euro und wird über die eingehobenen Müllgebühren finanziert. Der geringe Abgang in Höhe von 18.600,- Euro ist durch die Gemeinden aufzubringen. Die Gemeinde bezahlt dafür 684,- Euro. Für die im Verband inkludierte Tierkörperbeseitigung steuern die Gemeinden 35.000,- Euro zur Kostendeckung bei. Der Anteil von Weißenbach beträgt 1.245,- Euro. Verbandsobmann Bgm. Dreier lobt die Entscheidung, den Müll nach Kempten in die Verbrennung zu bringen, als die einzig richtige Entscheidung für den Bezirk. Mit dem verlässlichen und fairen Partner ZAK (Zweckabfallverband Kempten) haben die Gemeinden des Bezirkes die billigsten Müllentsorgungstarife tirolweit.

Das Gemeindehaus leert sich

Das hätten sich unsere Väter vor ca. 40 Jahren wohl nicht gedacht, dass innerhalb von vier Jahrzehnten das Erdgeschoss im Gemeindehaus leer stehen wird. Ihr Ziel war es, Gemeindeamt, Gendarmerie, Post, Bank und Tourismusverband in einem Haus unterzubringen. Begonnen hat alles mit der Polizeireform, welcher der Gendarmerie-

posten zum Opfer fiel. Es folgte die Postreform, die Bankenkrise und nun machte sich der aussterbende Tourismus in unserem Dorf bemerkbar. Ende März wurde das Tourismusbüro zugesperrt. Mit dem Einbruch im Tourismus folgte leider auch das Gasthaussterben.



Nachdem im letzten Jahr die Raiffeisenbankstelle ihre Pforten im Gemeindehaus geschlossen hat, wurde nun auch der Vorraum mit der Bankomatenutzung geschlossen. Damit in Weißenbach aber noch Geld aus dem Automat gezogen werden kann, wurde dieser ab 1. April 2019 beim M-Preis im Außenbereich zwischen Eingang und Ausgang installiert. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir allen, aber besonders älteren Leuten, bei der Bedienung des Automaten ihre Geldtasche nicht offen liegen zu lassen.

Grasschnittentsorgung

Der Grasschnittcontainer im Bereich Kompostieranlage wird nicht mehr aufgestellt. Anstelle dieses Containers wird versuchsweise die Entsorgung mittels eines Ladewagens im Außenbereich des



Bauhofbereiches ermöglicht. Der Ladewagen wird dazu bei der neu errichteten Laderampe bereitgestellt. Damit gibt es kürzere Entsorgungswege und es kann rund um die Uhr Grasschnitt abgegeben werden. Versuchsweise deshalb, weil wir diesen Service nur solange anbieten wollen, solange sich die Gemeindebürger an die **ausschließliche Grasesentsorgung** halten (keine Gartenabfälle, Sträucher usw.).

Information zum bevorstehenden Kanalbau Gaicht

Im heurigen Jahr, voraussichtlich im Herbst, erfolgt im Weiler Gaicht der Kanalbau. Mit dem Zeitpunkt des tatsächlichen Anschlusses der Grundstücke an die Gemeindekanalisation entsteht die Pflicht des Grundeigentümers zur Entrichtung der Anschlussgebühr (siehe Kanalgebührenordnung der Gemeinde Weißenbach). Die Kanalgebührenordnung liegt bei der Gemeinde Weißenbach auf bzw. kann diese auf der Gemeindehomepage eingesehen werden.

Müllsammelaktion von Kindergarten und Abfallwirtschaftsverband



Es war ein sehr lustiger und lehrreicher Nachmittag, bei dem wir von der Schule, über die Feldwege Richtung Kolpingheim gewandert sind und etliches an Müll gefunden haben – von Schistöcken bis hin zu Fackeln oder Golfbällen. Danach durften wir uns bei einer gesunden Jause stärken.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ gebührt den Weißenbacher Kindergartenkindern, Tanten und freiwilligen Helfern, welche sich so tatkräftig bei dieser Aktion engagiert haben, sei es das Plakat zu gestalten oder Müll zu sammeln!



Fotos: Scheiber

Dorfputz

Zahlreiche Helfer von den Vereinen und Freiwillige beteiligten sich heuer wieder beim Dorfputz. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön im Namen der Gemeinde Weißenbach. Fotos: Oberauer



Ehrungen beim Sportverein

SV Weißenbach verleiht das Goldene Ehrenzeichen

Anfang April konnte sich das Komitee des SV Weißenbach mit seinen goldenen Ehrenzeichenträgern im gemütlichen Rahmen zusammensetzen und weiteren zwei langjährigen Komiteemitgliedern dieses Ehrenzeichen verleihen. In diesem Jahr wurde Christof Siegele und Daniel Wörle damit ausgezeichnet. Sie konnten die Ehrung und eine Karikatur von Obmann Christopher Kirchmair und Ehrenobmann Hans-Peter Schmid entgegennehmen.

Christof und Daniel waren beide 15 Jahre im Komitee und auch als aktive Fußballer beim SV Weißenbach und Christof sogar beim SV Reutte tätig. Die Verantwortungen im Komitee waren aber dann unterschiedlich aufgeteilt. Daniel war in seiner gesamten Zeit als Platzwart im Einsatz.

Federführend war er für alle Umbauten sowie Neubauten zuständig.

Christof wiederum startete ebenfalls als Platzwart, wobei er allerdings 2010 Vertreter Fußball wurde und ab 2013 auch noch als Obmann-Stv. tätig war. Er kümmerte sich immer um alle elektrischen Tätigkeiten, die so anfielen.

Auch sportlich waren beide sehr erfolgreich. So konnten sie 2012/13 den AFL-Meister nach Weißenbach holen, im darauf folgenden Jahr diesen Titel sogar verteidigen und zusätzlich noch den UFVT-Cup-Sieg erringen.

Ihre Tätigkeit im Komitee des SV Weißenbach endete dann im Herbst 2018. Das Komitee des SV Weißenbach hofft trotzdem, wenn dann wieder Not am Mann ist, dass man auch auf Daniel und Christof zurückgreifen kann.



Komitee mit den Geehrten und Ehrenzeichenträgern

Von links nach rechts: Obmann Christoper Kirchmaier, Christof Siegele, Träger des goldenen Ehrenzeichens Gustl Huber, Daniel Wörle, Träger des goldenen Ehrenzeichens und Ehrenobmann Hans-Peter Schmid, Trägerin des goldenen Ehrenzeichens Barbara Engl

Florianifeier unserer Feuerwehr

Bei der traditionellen Florianifeier der freiwilligen Feuerwehr Weißenbach am 4. Mai in der Feuerwehrhalle waren wie jedes Jahr die Kameraden aus Bad Kohlgrub (Bayern) zu Gast. Musikalisch umrahmt wurde die Florianifeier durch die Musikkapelle Weißenbach.

Zu diesem Anlass wurden wieder Beförderungen und eine Ehrung durchgeführt.

Angelobung & Beförderung zum Feuerwehrmann:

René Weirather, Thomas Amann, Toni Oberauer, André Arzl

Beförderung zum Oberlöschmeister:

Stefan Gruber

Die **Ausbildung der Jugendfeuerwehr** haben die Kameraden Adrian Konrad, Peter Arzl, Dominik Preisegger erfolgreich abgeschlossen und wurden in den aktiven Dienst überstellt.

Herr Alois Sonnweber wurde das Ehrenzeichen für 60 Jahre Feuerwehrdienst überreicht. Abschnittskommandant Kerber, Bgm. Dreier, Kdt. Müller und Kdt.-Stv. Waldvogel gratulierten und dankten Luis recht herzlich.



Ehrung 60 Jahre Feuerwehrdienst:

AK Manfred Kerber, Jubilar Alois Sonnweber, Bgm. Hans Dreier, Kommandant Markus Müller und Kdt.-Stv. Manfred Waldvogel

Foto: Anna Sonnweber

200 Jahre Faszination Blasmusik – 200 Jahre Bürgermusikkapelle Weißenbach

In guten wie in schweren Zeiten hat die Bürgermusikkapelle das Kulturgut Blasmusik in Weißenbach gepflegt, die Dorfgemeinschaft mitgestaltet und damit einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität im Ort geleistet. Selbst nach 200 Jahren sind die Musikantinnen und Musikanten rund um Obmann Peter Amann und Kapellmeister Michael Tschiderer noch voller Tatendrang, wie man auf beeindruckende Weise beim Frühjahrskonzert der Bürgermusikkapelle am 27. April im voll besuchten Mehrzwecksaal in Weißenbach hören und sehen konnte. Die 57 Akteure zeigten Blasmusik in allen Facetten. Das Konzert stand dabei ganz im Zeichen der Jugend, wie die Soloauftritte von Katharina Posch, Maurice Walch, Sarah Tschiderer, Noah Nikolussi und David Wagner eindrucksvoll zeigten. Die Basis für weitere 200 Jahre scheint also gelegt zu sein.

Dies unterstrichen die Worte von Jugendreferent Fabian Posch, welcher von 14 Jungmusikern in Ausbildung und von 33 Aktiven unter 30 Jahren berichten konnte. Auch die Investitionen der Kapelle zeigen eindeutig in Richtung Jugend, wie die Anschaffung eines Marimbaphons und eines neuen Paukensatzes zeigen.

Wie der Weg vom Jungmusikanten zum verdienten Musikkameraden aussehen kann, leben Bürgermeister Hans Dreier und Hermann Arzl in ihrer bereits 50 Jahre andauernden Vereinsmitgliedschaft vor. Beide wurden im Rahmen des Konzertes zu Ehren-

mitgliedern der Bürgermusikkapelle Weißenbach ernannt.

Den nächsten Höhepunkt im Jubiläumsjahr stellt die Ausrichtung des Außerferner Bundesmusikfestes vom 19. bis 21. Juli 2019 dar. Am großen Festumzug, welcher gleichzeitig auch Bühne der Bezirksmarchmusikbewertung sein wird, dürfen wir ca. 40 Kapellen mit an die 2000 Musikantinnen und Musikanten bei uns in Weißenbach begrüßen und wollen an diesem Wochenende unser Dorf und unsere Gastfreundschaft natürlich im besten Licht erscheinen lassen. Die Ausrichtung einer solchen Veranstaltung verlangt einen Kraftakt der gesamten Dorfbevölkerung und wäre ohne die tatkräftige Unterstützung von euch, liebe Weißenbacherinnen und Weißenbacher, nicht durchführbar. Natürlich ist noch vieles bis zum großen Fest zu tun und es werden weiterhin noch dringend Helferinnen und Helfer gesucht. Die Helferzusagen können nach wie vor direkt auf unserer Festseite www.musikfest-weissenbach.at oder bei einem unserer Mitglieder eingebracht werden. Wir bitten euch deshalb auf die Helferfragen, welche in den nächsten Wochen nochmals verstärkt bei euch eintreffen werden, mit Verständnis und Hilfsbereitschaft zu reagieren.

Der große Zusammenhalt innerhalb des Vereins und innerhalb der ganzen Dorfgemeinschaft ist für uns sehr deutlich zu spüren und die Bürgermusikkapelle bedankt sich herzlich für den Besuch unserer Veranstaltungen, die zahlreich eingegangenen Helferzusagen und für die bereits geleisteten Vorbereitungsstunden, welche die Durchführung des 70. Außerferner Bundesmusikfestes bei uns in Weißenbach ermöglichen!

Markus Pohler (Schriftführer)



Verkörpern zusammen 100 Jahre Leidenschaft für Blasmusik.

Hermann Arzl und Bürgermeister Hans Dreier wird unter Beisein von Bezirksobmann Horst Pürstl die Ehrenmitgliedschaft der Bürgermusikkapelle Weißenbach durch Obmann Peter Amann und Kapellmeister Michael Tschiderer verliehen. Foto: Schrötter

Bericht 2018 aus dem Arbeitsgebiet Vilsalpguppe der DAV-Sektion Dillingen-Donau

In den Anfangsmonaten des Jahres 2018 bescherte uns der Winter zur Freude der Skifahrer und Tourengeher viel Schnee, doch zum Leidwesen der Wegewarte auch einige Schäden an den Wanderwegen. Durch den Schnee drückte es Ränder an den Wanderwegen weg und Bäume knickten um. Anfang Mai informierte ich mich telefonisch bei Jäger Hubert Meier, wann wir aus seiner Sicht mit den Arbeiten im Birkental beginnen können. Bei diesem Gespräch teilte er mir vorab schon mit, dass der über den Weißenbach führende Steg bei der Höflishütte eingebrochen war. Mitte Mai konnten wir dann die Höflishütte, welche uns als Stützpunkt dient, einräumen. Gleich bei unserem ersten Eintreffen begannen wir, den Schaden an der Brücke zu begutachten und die dafür notwendigen Materialien zu notieren. Auch querliegende Bäume versperrten die Wanderwege. Im Krottental rissen abgebrochene Felsstücke zum Teil die Sicherungsketten samt Halterungen aus. Kleinere Schäden begannen wir gleich zu beseitigen. Die Brücke und querliegende Bäume mussten in einem späteren Arbeitseinsatz und mit entsprechenden Maschinen repariert bzw. abgesägt werden. Die zerstörten Ketten im Krottental konnten noch im Mai wiederhergestellt werden. Auch der Dillinger-Weg wurde am gleichen Wochenende mit der Motorsäge durchgehend von querliegenden Bäumen freigesägt.



Die für die Brücke benötigten Baumstämme sind im Juli vor Ort ausgesucht und gefällt worden. Mit viel Hauruck und gleichzeitigen Bewegungen beim Schieben und Heben war es uns gelungen die schweren Baumstämme auf die Fundamente zu stemmen. Große Erleichterung verspürte ich nach der gelungenen Instandsetzung. Im Weißenbacher Notländer-

kar waren erneut die Wanderschilder verbogen und abgerissen. Diese konnten wir bei einem Kontrollgang zum Notländerkar neu befestigen. Falls der Steg über den Weißenbach in nächster Zeit erneut einbrechen sollte, übersteigt die Instandsetzung die Möglichkeiten der DAV-Sektion Dillingen-Donau. Aus diesem Grund bat ich Herrn Bürgermeister Dreier von der Gemeinde Weißenbach um einen Termin vor Ort. Noch im September trafen wir uns bei der Höflishütte. Gemeinsam diskutierten Bgm. Dreier, Vizebgm. Köppl und ich über verschiedene Möglichkeiten, wie mit Hilfe der Gemeinde vorgegangen werden kann.

Wegewart der Vilsalpguppe Gottfried Baumann

Ankündigung „Tirol Zuhause“ BürgerInnen-Infotreff

Land Tirol informiert im Bezirk Reutte über neue Förderungen

Am Donnerstag, 13.6.2019, findet unter dem Titel „Tirol Zuhause“ um 18:30 Uhr ein BürgerInnen-Infotreff im Veranstaltungszentrum Breitenwang statt. Wohnbaulandesrätin Beate Palfrader, Bezirkshauptfrau Katharina Rumpf und ein Experten-Team des Landes informieren über die neuen, erhöhten Förderungen im Miet-, Kauf- und Sanierungsbereich. Außerdem gibt es die Möglichkeit, Förderanträge direkt vor Ort mit den Fachleuten der Tiroler Wohnbauförderung zu besprechen bzw. auszufüllen. Vertreter der „Energie Tirol“ geben zudem praxisnahe Tipps für Bau- und Sanierungsvorhaben. Offene Fragen oder Anliegen lassen sich anschließend im persönlichen Austausch klären. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Was: „Tirol Zuhause“ — BürgerInnen-Infotreff zur Tiroler Wohnbauförderung 2019

Wann: Donnerstag, 13.6.2019

Beginn: 18:30 Uhr

Ort: Veranstaltungszentrum Breitenwang



Das Buch Tiroler
Trachten liegt in der
Bücherei Weißenbach
zur Ausleihe auf.